

Ein Oral-History Interview selbst durchführen und auswerten

AB 6ab: Ein biographisches Porträt zum selbst geführten Interview schreiben

Was ist ein biographisches Porträt?

Ein Porträt ist meist ein Bild oder ein Foto, das eine Person auf eine ganz bestimmte Weise oder in einer absichtsvoll ausgewählten Perspektive zeigt. Es gibt auch filmische Porträts oder Texte, die eine Person porträtieren, d.h. auf eine bestimmte Weise darstellen und beschreiben.



Für einen Text, der eine Person porträtieren soll, werden meist einzelne Daten und Ereignisse aus ihrer Lebensgeschichte ausgewählt, zum Beispiel:

- wann sie geboren und
- wo sie aufgewachsen und zur Schule gegangen ist,
- welchen Beruf sie gewählt hat,
- sowie ob und wann sie eine eigene Familie gegründet hat.

Mehr noch als Lebenslaufdaten vermitteln **prägende Erlebnisse und Erfahrungen** einen Eindruck davon, wer die Person ist. Im Rahmen eines Porträts müssen diese zugleich kurz und anschaulich beschrieben – oder besser noch erzählt werden. Es ist nicht ganz leicht, die in einem Interview erzählten Geschichten und die Erfahrungen in einem kurzen Text über die Person darzustellen. Menschen sind komplex und widersprüchlich, sie verändern sich im Laufe ihres Lebens. Selbst über Menschen, die man sehr gut kennt, weiß man nie alles. Es geht daher in einem Porträt nicht um Vollständigkeit. Es ist immer eine **Momentaufnahme unter einer spezifischen Perspektive**.

In der wissenschaftlichen Auswertung von autobiographischen Erzählungen schreiben die Forscher*innen sogenannte *biographische Porträts* über die interviewten Personen. Das hilft den Forschenden dabei, die einzelnen Erzählungen besser zu verstehen und zu sortieren, worüber viel gesprochen wird und worüber wenig oder gar nicht. Oft erst beim Schreiben eines solchen Porträts merken Forscher*innen, was sie alles nicht wissen oder erfahren haben, auch wenn die Interviews mehrere Stunden lang waren. Lücken bestehen immer und meist ist es trotzdem möglich, ein Porträt zu schreiben, das einen anschaulichen Eindruck von der interviewten Person vermittelt.

Wie kann man ein biographisches Porträt schreiben?

- Das biographische Porträt folgt der Chronologie der Ereignisse, obwohl im Interview die Reihenfolge in der Erzählung oftmals eine andere ist.
- Das Porträt beginnt meistens mit dem Geburtsdatum (der Herkunftsfamilie und der Kindheit) und endet mit dem Zeitpunkt der Interviewdurchführung.
- Das Porträt sollte kurz (etwa eine Seite) und so geschrieben sein, dass man als Leser*in eine Vorstellung von der Person und ihrer Geschichte gewinnt und zugleich mehr wissen und vielleicht sogar das Interview anhören möchte.
- Das Porträt sollte sich vor allem daran orientieren, was der Erzählerin bzw. dem Erzähler besonders wichtig ist.
- Es kann auch ein oder einige wenige Zitate bzw. direkte Rede enthalten.
- Was man als Autor*in selbst über die Person und ihre Lebensgeschichte denkt, ist für das Porträt hingegen weniger wichtig und tritt in den Hintergrund.

MERKE

Es ist besonders darauf zu achten, in einem Porträt die Person bzw. die Geschichte zu beschreiben und nichts als gut oder weniger gut zu bewerten oder abzuwerten.



Jetzt bist du dran. Schreibe ein biographisches Porträt über die Person, mit der du dein Interview geführt hast. Nutze dafür deine Notizen (deine Zeitleiste?). Sie helfen dir dabei, wichtige Punkte auszuwählen und in knapper Form, aber trotzdem interessant zu erzählen.

Stell die von dir ausgewählte Person auf der Grundlage des Interviews anderen Menschen (z.B. deinen Mitschüler*innen) vor, die ja nicht oder noch nicht die Möglichkeit hatten, sich diese Lebensgeschichte anzuhören, aber trotzdem etwas über sie wissen wollen.

Wegen der notwendigen Kürze können im Porträt nur ausgewählte Lebensphasen und Lebensereignisse aus dem Interview vorkommen. Aber wie wählt man aus und worauf fokussiert man sich beim Schreiben – besonders dann, wenn das Interview sehr lang ist?

Vorkommen sollten nach Möglichkeit folgende Punkte:

- etwas über die Herkunft/Kindheit der Person (z.B. Stadt oder Land, Berufe der Eltern, Geschwister, Wohnverhältnisse und Schulerfahrungen);
- ein bis zwei Erlebnisse und Erfahrungen, die der Erzählerin bzw. dem Erzähler sehr wichtig sind und die deshalb viel Raum im Interview einnehmen oder mehrmals vorkommen;
- ein bis zwei Ereignisse und/oder Erfahrungen aus der Lebensphase(n) oder den Jahren, die für die Aufgabenstellung besonders wichtig sind (z.B. die Zeit zwischen 1938 und 1945; die Zeit nach 1945; eine spätere Zeit), können auch im Porträt etwas mehr Raum einnehmen.
- wo und wie die Person zu der Zeit lebt, als das Interview durchgeführt wird und ggf. auch, wie sie dorthin gekommen ist.

Mach dir am besten zuerst ein paar stichwortartige Notizen zu den Punkten, die in dem Porträt vorkommen sollen, bevor du deinen Text verfasst.

MERKE

Wie gehe ich mit persönlichen Informationen um?

In der sozialwissenschaftlichen Forschung werden die Interviewpartner*innen in der Regel anonymisiert. In der Geschichtswissenschaft ist dies weniger üblich. Falls die interviewte Person anonym bleiben möchte, so werden nicht nur Namen, sondern auch Ortsangaben und andere Angaben, die eindeutig auf die Person hinweisen, weggelassen oder leicht verändert. Es geht dabei nicht darum, dass eine Person gänzlich „verändert“ wird, aber dass sie nicht einfach auffindbar ist oder erkannt wird. Nahe Bekannte werden die Person unter Umständen trotzdem erkennen. Umschreibungen können aber bei einer Anonymisierung helfen (z.B. „... ist in einem großen Betrieb tätig.“, „... lebt in einer ländlichen Region“, ...). Statt eine Stadt oder ein Dorf zu nennen, schreibst du z.B. A-Stadt/ B-Dorf (der Buchstabe wird frei gewählt und stellt nicht den ersten Buchstaben der Stadt/des Dorfes dar). Das ist zwar etwas ungewohnt zu lesen, aber eine übliche Praxis in der Forschung. Es wird dann kenntlich gemacht (z.B. Fußnote), dass das Portrait anonymisiert wurde.

Dein Interview: Quellen angeben

Gib am Ende des Textes die Quelle des Interviews an, sodass transparent und nachvollziehbar wird, wo deine Informationen über die Person herkommen. Da du das Interview selbst durchgeführt hast oder Teil einer Gruppe warst, in der das Interview geführt wurde, schreibst du auf, wer das Interview wann geführt hat und in welchem Kontext (z.B. Schulprojekt, welche Schule, welche Klasse, verantwortliche Lehrperson) es entstanden ist.

Beispiel für Quellenangaben

Interview vom 20.11.2022 mit Ivana Blagojic im Rahmen des Projekts “Fluchtgeschichten” der 7a Klasse des Gymnasiums XY, Interviewer*in: XY.

Interview vom 13.10.2022 mit Person 2 (anonymisiert) im Rahmen des Projekts “Fluchtgeschichten” der 7a Klasse des Gymnasiums XY, Interviewer*in: XY.